

# Bibliothek, Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **37 (1928)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## BIBLIOTHEK, KUNSTBLÄTTER- UND EXLIBRIS-SAMMLUNG

Die *Bibliothek* erhielt einen Zuwachs von 727 Nummern gegenüber einem solchen von 796 im Vorjahre. 185 Nummern gingen durch Abonnement, 353 im Tauschverkehr, 155 an Geschenken und 34 durch Kauf ein.

Privaten, Gesellschaften, wissenschaftlichen Instituten und Firmen, von welchen wir grössere Werke als Geschenke erhielten, sei auch an dieser Stelle nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen, und zwar: der Firma *E. Birkhäuser & Co.*, Basel; dem *Bundesgericht* in Lausanne; *Gräfin Wilhelmine von Hallwil*, Stockholm; der *Vereinigung für Heimatschutz im Kanton Graubünden*, Chur; der Firma *Huber & Co.*, Frauenfeld; *Hans von Matt*, Stans; *Frederik Müller*, Amsterdam; dem *Propyläen-Verlag*, Berlin; *Dr. E. Rentsch*, Erlenbach und der *Zentralbibliothek* in Zürich.

An bedeutenderen Ankäufen seien hervorgehoben: *Buchner & Feuchtmayr*: Augsburger Kunst der Späthgothik und Renaissance; *Chapuis, A. u. E. Gélis*: Le monde des automates; *Durrer, R.*: Glarner Fahnenbuch; *Hugelshofer, W.*: Schweizer Handzeichnungen des XV.—XVI. Jahrhunderts; *Kieslinger, Fr.*: Gothische Glasmalerei in Oesterreich bis 1450; *Kohlhaussen, K.*: Minnekästchen im Mittelalter; *Künstle, K.*: Ikonographie der christlichen Kunst; *Löffler, K.*: Schwäbische Buchmalerei in romanischer Zeit; *Parker, K. Th.*: Elsässische Handzeichnungen des XV.—XVI. Jahrhunderts; *Rathgen, B.*: Das Geschütz im Mittelalter; *Tietze, H. u. E.*: Der junge Dürer.

Neue Tauschbeziehungen wurden mit dem Musée d'Art et d'Histoire in Genf und dem Rijksmuseum van Oudheden in Leiden angeknüpft.

Die *Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung* erhielt einen Zuwachs von 28 Einzelblättern, von welchen fünf geschenkwise und 23 durch Kauf eingingen. Unter den Ankäufen seien hervorgehoben: vier leider nicht signierte Kostümblätter aus der II. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Darstellungen von jungen Mädchen und Bäuerinnen aus dem Kanton Zürich in Aquarelltechnik; fünf kulturhistorische Blätter mit Darstellungen des eidgenössischen Ehr- und Freyschiessens in Lausanne 1836 (2 Blätter), des eidgenössischen Freischiessens in Chur 1842, und des eidgenössischen Sängersfestes in Zürich 1858 (kolorierte Lithographien); ein Scheibenriss von Jos. Murer und eine Ansicht der Telskapelle in Aquatinta-Manier von F. Hegi.

An Geschenken seien hervorgehoben: drei kunstgewerbliche Vorlage-Blätter mit Ofenentwürfen (aquarellierte Tuszeichnungen) und eine Tauf-Urkunde des Sängervereins der Stadt Zürich von J. Glättli und C. Knüsli.

Folgenden Donatoren sei auch an dieser Stelle für ihre Gaben bestens gedankt: den Herren: *Dr. J. Escher-Bürkli*, Zürich; *Dr. E. A. Gessler*, Zürich und der *Galerie O. Herter*, Zürich.